

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Vokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewährt man Rabatt nach Vereinbarung.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 4.

Sonnabend den 13. Januar 1906.

16. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Am 4. Januar d. J. ist von der Königlich Amtshauptmannschaft zu Ramenz der **Wirtschaftsbesitzer Herr Aug. Hermann Gebler**

als **2. Gemeinde-Vertreter** auf die Zeit vom 1. Januar 1906 bis 31. Dezember 1911 wieder verpflichtet worden.

Bretinig, den 11. Januar 1906

Der Gemeinderat.

Certifikat und Sächliches.

Bretinig. Gemeinderatsitzung den 11. d. M. 1) wird die Mitteilung der Königl. Amtshauptmannschaft vorgelesen, daß die Verpflichtung des zweiten Gemeindevorstandes Herrn Hermann Gebler auf die Zeit vom 1. Januar 1906 bis 31. Dezember 1911 im Beisein des Herrn Gemeindevorstandes erfolgt ist. 2) Die Schließung des Grundstückes Blatt Nr. 169 erfolgt deswegen, damit bei einer eventuellen Bebauung des Grundstückes die Gebäude nicht auf zwei Parzellennummern zu setzen kommen. Gegen die Einziehung des Grundstückes Blatt 169 zum Grundstück Blatt 168 liegen keine Bedenken vor. 3) wird ein Dankschreiben des Herrn Lehrer Lübeck vorgelesen, die Ueberreichung des Bäckervermerks anläßlich seines 25. jährigen Ortsjubiläum betr. 4) Zur Ausfüllung der Anmeldeformulare für die land- und forstwirtschaftliche Berufsvereinschaft werden die Herren Adolf Kunath und August Schöne gewählt. 5) Die Abrechnungsbildung bei der abgebrannten oberen Mühle übernimmt die Gemeinde.

Bretinig. Am Mittwoch vormittag kurz nach 11 Uhr wurde die hiesige obere Mühle des Herrn Ferd. Schöne durch Feuer vernichtet. Da der Brand rechtzeitig bemerkt wurde und hilfsbereite Leute sofort zur Stelle waren, konnte wenigstens das tote und lebende Inventar in Sicherheit gebracht werden, während die Gebäude bis auf die Umfassungsmauern niederbrannten. Die Entschädigungssache ist noch unbekannt. Von den auswärtigen Feuerwehren erhielt die Hauswalder die 1. und die Fabrikfeuerwehr von G. G. Großmann in Großröhrsdorf die 2. Prämie.

Bretinig. Vom hiesigen Männergesangsverein ist als Tag zur Abhaltung seines diesjährigen Fastnachstranzens der 11. März in Aussicht genommen worden.

Das Königreich Sachsen zählt nach den vorläufigen Ergebnissen der Volkszählung vom 1. Dezember d. J. insgesamt 4.501.853 Einwohner, 2.176.463 männliche und 2.325.390 weibliche. Die Zunahme gegen die vorletzte Volkszählung beträgt 299.637 Personen. Die prozentuale Zunahme innerhalb der letzten fünf Jahre betrug demnach 6,66 Proz. gegen 10,9 Proz. Zunahme bei der vorletzten Zählung.

Nachdem im Frühjahr 1905 Sr. Majestät der König Paraden über die aus den Nachbargarnisonen verklärten Garnisonen von Dresden und Leipzig abgehalten hat, wird in diesem Jahre am 18. Mai durch Sr. Majestät über die zu dieser Zeit auf dem Truppenübungsplatz Zeithain versammelten Truppen der 40. Division Parade abgehalten werden. Außer den Truppen der 40. Division (Infanterie-Regiment 104, 181, 183 und 184, Manen Regiment 21, Feldartillerie-Regimenter 32 und 68) werden noch das Manen-Regiment Nr. 17 aus Dösch und das Pionier-Bataillon Nr. 22 aus Kiesa zu der Parade herangezogen werden.

Pulsnitz. Um die gedrückte Lage der Detailgeschäfte resp. des Kleinhandels zu bessern, ist der Zusammenschluß hiesiger Geschäftsleute und die Begründung eines Rabattsparevereins geplant.

Ramenz, 11. Januar. Das 13. Infanterie-Regiment Nr. 178 hält in der Zeit vom 22. bis 27. d. M. unter Teilnahme eines Detachements Infanterie in hiesiger Gegend größere Winterfeldübungen ab. Am 12. Februar beginnen darauf die gefechtsmäßigen Winter-Schießübungen des Regiments auf dem Schießplatze Königsbrück, welche bis mit 21. Februar dauern. Die schießenden Abteilungen marschieren dazu an den einzelnen Tagen früh nach dem Schießplatze und kehren abends nach Ramenz zurück.

Dresden, 11. Januar. Die vierte Deputation der ersten Kammer beschäftigte sich kürzlich mit der Petition des Rates der Stadt Leipzig um Aufhebung des Hohen Neujahrstages und des Bußtages am Mittwoch vor Ostern als allgemeine Feiertage und kam zu dem Beschluß, die Petition, soweit sich dieselbe auf den Hohen Neujahrstag bezieht, der Königlich Staatsregierung zur Kenntnisnahme zu empfehlen, im übrigen auf sich beruhen zu lassen.

Dresden, 11. Januar. Die fünfte Strafkammer verurteilte heute vormittag den ehemaligen Schutzmann Fabrikarbeiter Bernhard Emil Pauli wegen Beteiligung an den Demonstrationen, wegen Beleidigung und Vergehen gegen die Verkehrsordnung, bezangen am 3. Dezember 1905 auf dem Altmaki, zu 3 Monaten Gefängnis und einer Woche Haft.

Dresden, 11. Januar. Gestern abend starb im Alter von 80 Jahren der Staatsminister a. D. und Ehrenbürger von Dresden Dr. Hermann v. Köstig-Ballwig. Die Leiche wird nach Sohland a. d. Spree übergeführt.

Einer der gefährlichsten Dresdner Demonstranten, der Kohlenabläder Böhmer, wurde am Montag wegen Aufruhrs z. z. 2 Jahren Gefängnis verurteilt. Er war es, der sich am radikalsten tätlich an den Polizeibeamten vergriff, einen Gendarmen mit der Faust ins Gesicht schlug und den Versuch machte, einen anderen über das Brückengeländer in den Gondellüken zu stürzen, was nur durch das rechtzeitige Einwirken einiger anderer Schutzleute verhindert wurde. In der Menge, die sich nach der Wohnung des Ministers Wegsch drängte, war Böhmer der Anführer, er schaltete die Masse auf und widersetzte sich der Polizei, was ihm schon an Ort und Stelle mehrere Hiebe mit der flachen Klinge über den Rücken einbrachte.

In Dresden ist, wie der „Konf.“ meldet, das Kaufhaus Otto Steinemann in Konkurs geraten. Die Gesamtpassiven betragen 635 000 Mark, von denen 525 000 Mark Hypotheken und 110 000 Mark Barkensschulden sind. Es wird ein Zwangsvergleich von 50 Proz. angestrebt.

Die sozialdemokratische „Leipziger Volkszeitung“ brachte vor einiger Zeit einen längeren Artikel, welcher eine ganze Reihe schwerer Beleidigungen des Sächsischen Landtages enthielt. Daraufhin hat das Königlich Justizministerium ein diesbezügliches Schreiben an die Zweite Ständekammer gerichtet. Das betreffende Schriftstück liegt gegenwärtig der Gesetzgebungs-Deputation vor, welche hierüber dem Plenum des Hauses zur Weiterbehandlung der Angelegenheit Bericht erstatten wird.

Die Berichterstattung sowie die Beschlußfassung soll in einer öffentlichen Sitzung erfolgen. Wenn auch die Gesetzgebungs-Deputation im Augenblicke einen endgültigen Beschluß in dieser Sache noch nicht gefaßt hat, so besteht doch nach Erkundigung an wohlinformierter Stelle kein Zweifel, daß die Zweite Kammer die Beleidigungen nicht auf sich beruhen lassen wird. Die Folge davon ist die Strafverfolgung der verantwortlichen Leitung des Leipziger Organs.

Ein junger Wäscher. Die Gendarmen in Sulau bei Bodenbach verhaftete dieser Tage in Proßeln den in Hosirowitz bei Dresden am 6. März 1891 geborenen, nach Vöbtau zuhänigen Tapetiererehebeling A. Tittmann, der von den sächsischen Behörden wegen eines im Sommer 1905 an einer Kohlenleierin in der Nähe von Dresden begangenen Sittlichkeitsverbrechens flehentlich verfolgt wurde. Tittmann, der übrigens die Tat leugnete, hatte sich zuletzt unter falschem Namen in Aussicht gehalten, wo er vor ungefähr zwei Monaten wegen Landstreicherei verhaftet, später aber wieder entlassen wurde. Der Durchbruch wird dem Landgerichte zu Dresden eingeliefert werden.

In einem Dorfe bei Reichen wurden einem Weinhandler von Geseke wegen 10 000 Liter verfälschten Rebenjahres mittels Feuerspritze aus dem Keller „versapft“.

Bermalmt wurde in der Reifischen Untermaße zu Oshag der Müllernappe Seidel, der ins Getriebe geraten war. Erst nach dem Tod bereits eingetreten, konnte der Betreuer zum Stehen gebracht werden. Seidel war Familienvater und hinterläßt vier unermöglichte Kinder.

Eine Hundertjährige. Die älteste Einwohnerin von Zittau, Frau Leonore Geier, Klosterinassin, vollendet am 28. d. M. ihren 100. Geburtstag. Das alte Mütterchen ist noch wohl bei Kräften, körperlich und geistig, und ließ sich noch ohne Brille die Zeitung vorlesen. Für dieses seltene Ereignis wurde die hochbetagte Alte von einem Wohltätigkeitsverein reichlich beschenkt.

56 Ziehklinder. Nicht weniger als 56 Ziehklinder großgezogen hat die Frau der Renteneempfänger Sigmund in Zittau.

Zwickau, 10. Januar. Eine aufregende Szene spielte sich gestern vor dem hiesigen Landgericht ab. Ein schon mehrfach vorbestrafter 31 Jahre alter Arbeiter Schmidt hatte sich wegen Rückfallsbetrugs zu verantworten. Als ein Schutzmann als Zeuge über den Leumund des Angeklagten ausfragte, schwang sich dieser plötzlich über die Brustung der Anklagebank, stürzte auf den Zeugen zu und würgte ihn, bis ein anderer Zeuge und ein Gerichtsdiener zu Hilfe eilten, den wütend um sich Schlagenden bändigten und ihn fesselten. Dann erst konnte die Verhandlung weitergeführt werden. Der Angeklagte hat allein in den letzten acht Jahren sechs Jahre im Gefängnis und Zuchthaus zugebracht.

Brückeneinsturz. Durch den zweigleisigen Ausbau der Strecke Zwickau-Biesenberg der Zwickau-Schwarzenberger Bahn machte sich der Bau einer Brücke über die Zwickauer Staatsstraße nötig. Diese ist nun beim Ab-

rüstung zum Teil zusammengebrochen. Acht Arbeiter waren sehr gefährdet, wurden aber glücklicherweise nicht verletzt.

Plauen. Als Sühne für die Weiterverbreitung eines geschäftsschädigenden Gerüchtes hat ein hiesiger Herr der Strickerfabrik Blank u. Co. 6000 M. gezahlt. Die Summe wurde in Teilbeträgen verschiedenen Anstalten und Wohltätigkeits-Einrichtungen überwiesen.

Doppelfelbstmord. Leichtfertig gewedelter Eifer suchte in Sobrigau in den ersten Tagen des neuen Jahres zwei junge Menschenleben zum Opfer. Dem Silvesterabend im Gasthause wohnten ein etwa 25 jähriger Knecht und dessen Geliebte, eine im Orte in Stellung befindliche Magd bei. Um ihren Geliebten etwas eifriger zu machen, tanzte und unterhielt sie die leziere fast ausschließlich mit einem Schmeiher. Der Geliebte, den die vermeintliche Untreue des Mädchens um so mehr ärgerte, da diese zu Weihnachten noch den Verhältnissen entsprechende reichliche Geschenke angenommen hatte, machte keinen Versuch, sich ihr wieder zu nähern, und äußerte nur, sich in dieser Nacht das Leben nehmen zu wollen. Am andern Morgen fand man ihn auf dem Boden seines Dienstherrn erhängt. Erschütternd waren die Ausdrücke des Seelen Schmerzes des Mädchens, als sie erfuhr, was sie in ihrer Leichtfertigkeit angerichtet hatte. Nachdem sie am andern Tage, um ihren Dienst zu wechseln, auf ein Nachbardorf verzogen war, erbat sie ihr Leben auf dem Gute des neuen Dienstherrn auf dieselbe Weise. Die unglücklichen jungen Leute waren beide ihres Fleisches wegen im Orte sehr beliebt.

Leipzig. Das nunmehr seit einem Jahre bestehende Soldatenheim hat sich für die Soldaten unserer Garnison als eine recht segensreiche Einrichtung bewährt, die besonders während der Weihnachtszeit denjenigen, die nicht auf Urlaub gehen konnten, einen Ersatz der Heimat bot. Dank dem Wohlwollen und der freundlichen Unterstützung vieler Freunde und Gönner des Heims wurden die Soldaten am Weihnachtsfeste mit Stollen und Kaffee, sowie Abendbrot bewirtet und durch die Belohnung allerlei nützlicher Gegenstände erfreut.

Leipzig, 5. Jan. Gegen das polizeiliche Verbot der sozialistischen Wahlrechts-Protessverfassungen, zu welchen mit den Worten eingeladen wurde: „Biltauensd-Stimmung muß den Volksfeinden die Antwort in die Ohren gellen“, war Refus bei der Kreishauptmannschaft eingelegt worden. Die Kreishauptmannschaft hat denselben aber als unberechtigt zurückgewiesen, da sich das Verbot nach den Gesichtspunkten des § 12 des sächsischen Vereinsgesetzes rechtfertigt, nach welchem im Falle der Gefahr für die öffentliche Ruhe und Sicherheit öffentliche Versammlungen sowie Umzüge usw. verboten werden können. In dem gegebenen Falle hatte man angenommen, daß die gedachten Versammlungen die Einleitung zu neuen StraßenDemonstrationen bilden würden.

Kirchennachrichten von Bretinig. Sonntag 2. n. Epiphania: 9 Uhr Gottesdienst.